

Nr. 78/22

Datum: 12. Oktober 2022

Tarifverhandlungen

Tarifverhandlungen Öffentlicher Dienst: Mittelstand fordert Lohnabschluss mit Augenmaß

Berlin – „Angesichts hoher Inflationsraten und explodierender Energiepreise sind Forderungen nach entsprechenden Tarifierhöhungen, um Reallohnverluste zu verhindern, mehr als verständlich“, betont Markus Jerger, Vorsitzender des Bundesverbandes Der Mittelstand. BVMW, angesichts der Tarifverhandlungen des Öffentlichen Dienstes. „Doch die wirtschaftliche Situation ist eine andere, weder der Öffentliche Dienst noch die Privatwirtschaft sind unter den gegebenen Umständen zu einer expansiven Lohnpolitik in der Lage.“

In den Betrieben werde sich bei entsprechenden Zugeständnissen der Arbeitgeberseite die Tariffucht beschleunigen und die Gebietskörperschaften würden zur Einhaltung der Schuldenbremse weiter Dienstleistungen einschränken oder massiv verteuern, so Jerger weiter. „Doch die kleinen und mittleren Unternehmen werden, wenn es ganz schlecht läuft, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die Kommunen verlieren, weil sie bei den Gehältern nicht mitgehen können“, so der Verbandsvorsitzende. „Letztlich zahlen wir damit alle für tarifpolitische Unvernunft. Daher unser Appell an die Tarifparteien für einen Lohnabschluss mit Augenmaß.“

Der Mittelstandsverband fordert vielmehr den Staat auf, für niedrigere Steuern und Abgaben und damit für mehr Netto vom Brutto zu sorgen. Jerger: „Beschäftigte und Unternehmen brauchen kein Belastungsmoratorium, sondern vielmehr ein Entlastungspaket.“

Über den Verband:

Der Mittelstand. BVMW e. V. ist die größte politisch unabhängige und branchenübergreifende Interessenvereinigung der kleinen und mittleren Unternehmen. Im Rahmen der Mittelstandsallianz vertritt der Dachverband BVMW politisch zudem mehr als 30 mittelständisch geprägte Verbände mit insgesamt 900.000 Mitgliedern.

Weitere Informationen unter: www.bvmw.de

Der BVMW. Gemeinsam für einen starken Mittelstand.